Portfolio

Katharina Kazmierski

Failing Abramovic
Videodokumentation einer Performance
2018
ca. 10 Min.

Ein fantastisches Ei. An der Außenseite ist es leicht angeknuspert und tangiert ins Gegrillte, im Inneren pulsiert es gereadezu lebensbejahend
Gouache auf Papier
2017
23cm x 39cm

Sondergänger
Gouache und Collage auf Papier
2017
27cm x 26cm

(Detail)

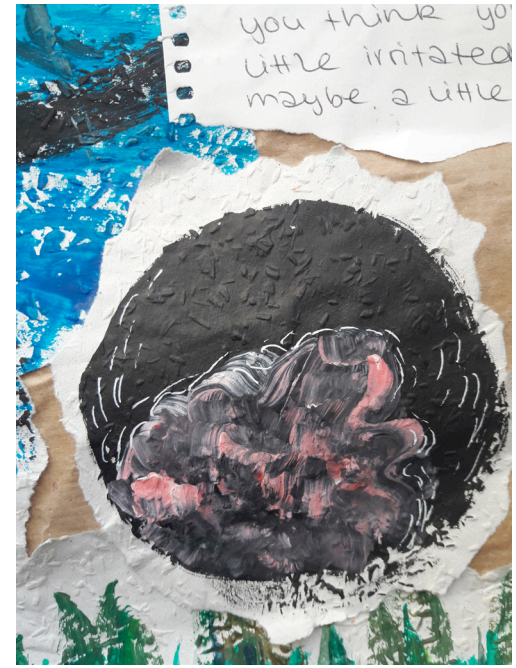
Wenn es dich interessiert, kann ich auch „Der Existenzialismus ist Rheumatismus“ als Hustensaft bekommen
Gouache auf Papier
2017
33,5cm x 39cm

Die Wurstesser
Gouache auf Papier
2017
42,5cm x 42,5cm

Der ewige Kreis
Gouache, Stift und Collage auf Papier
2017
29,5cm x 28,5cm

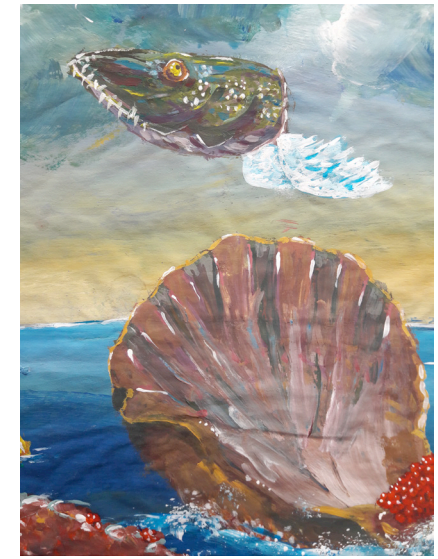
Ebeoma
Gouache, Stift und Collage auf Papier
2017
42cm x 51cm

(Details)



(Detail)

If you were in a bathtub for twentyfive years, don't you think you'd get a little irritated, aggravated, maybe even a little psychotic?
Gouache, Stift und Collage auf Papier
2017
71cm x 69cm



(Details)

Die Verherrlichung der Kokolores
Gouache auf Papier
2017
45cm x 51cm

It‘s my idea of a lovely saturday night, but I‘m accustomed to freedom of choice
Gouache, Stift und Collage auf Papier
2017
30cm x 43cm

Ask/Embla
Gouache auf Papier
2017
50cm x 31cm

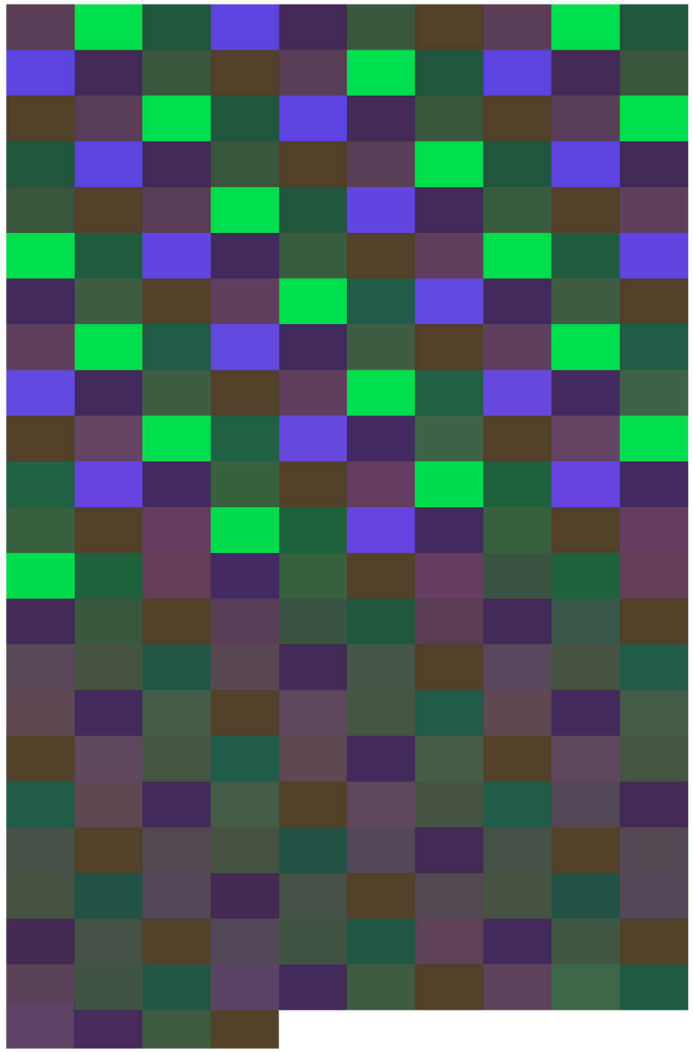
(Detail)

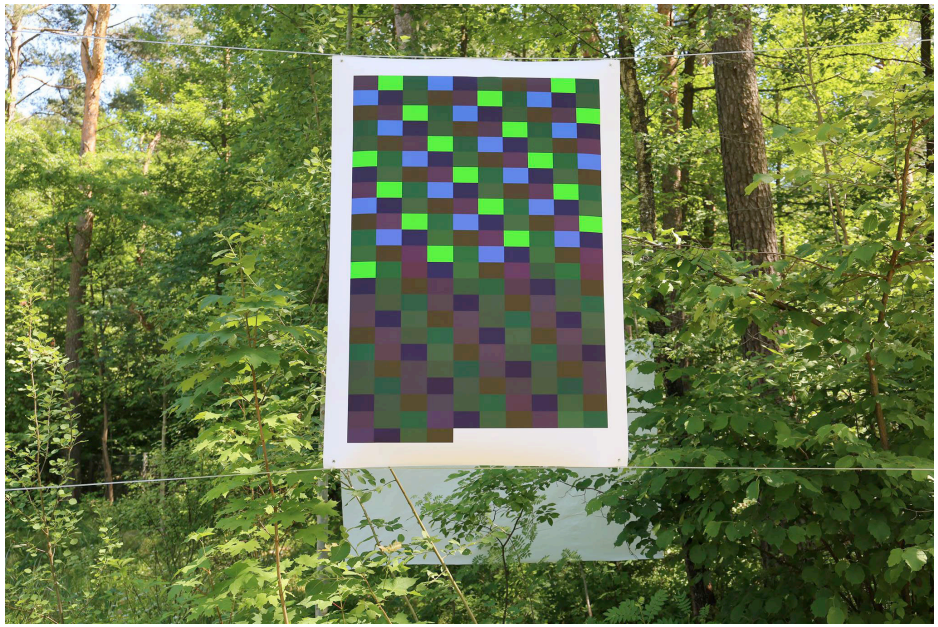
Der rabenartige Monolog lautete wie folgt: liekk-Arrrr-Ahhh-kkk-Iiiieekk
Gouache und Stift auf Papier
2017
50cm x 34cm

Karamel zwischen den Zähnen (Zuckerbrotdelirium)
Gouache, Stift, und Collage auf Papier
2017
19,5 cm x 29,5cm

(Details)

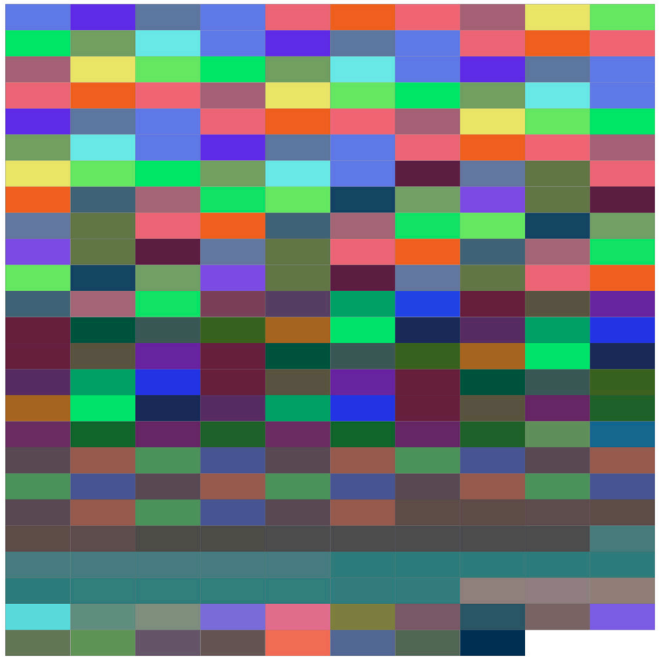
Ausstellungsansicht





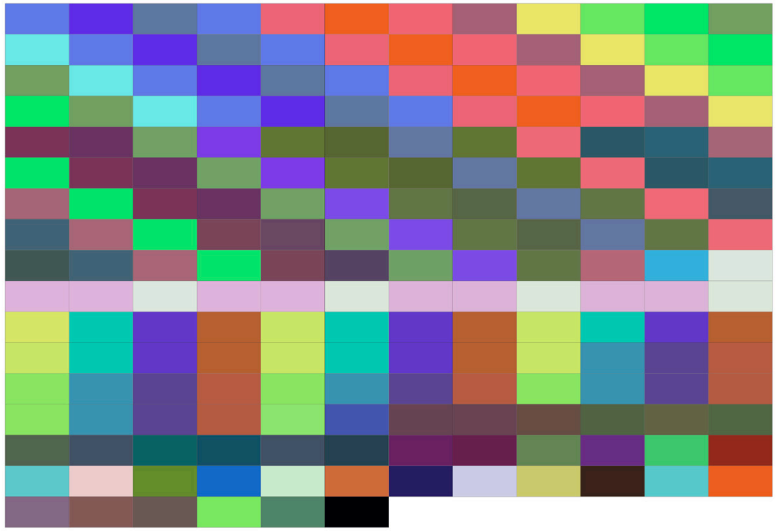
Ausstellungsansicht

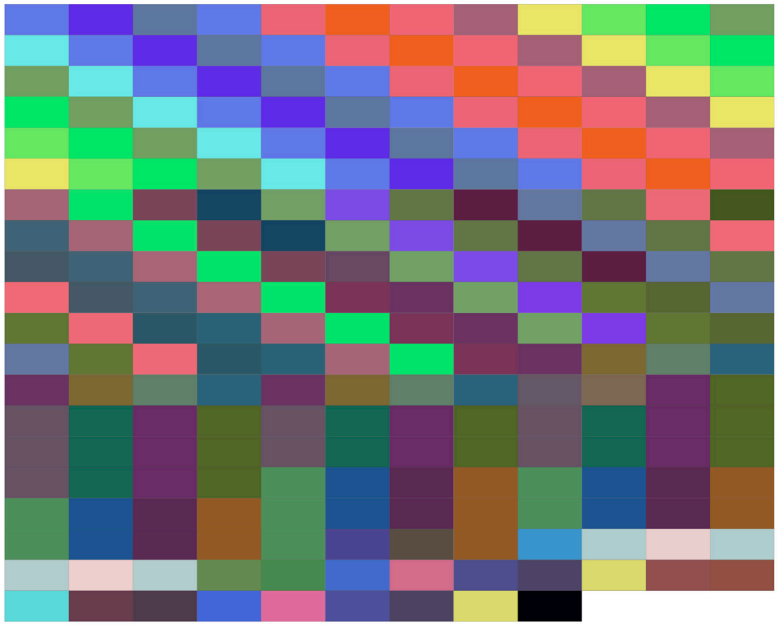
Rote Autos befahlen
Photoshop
2017
Maße variabel



Und ich habe sie ja nur ein einziges Mal geküsst
Photoshop
2017
Maße variabel

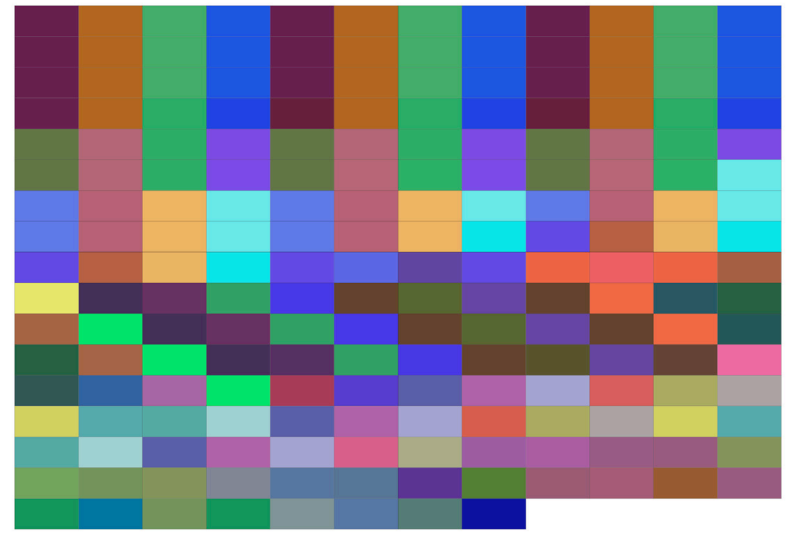
Zunder und Flint
Photoshop
2017
Maße variabel

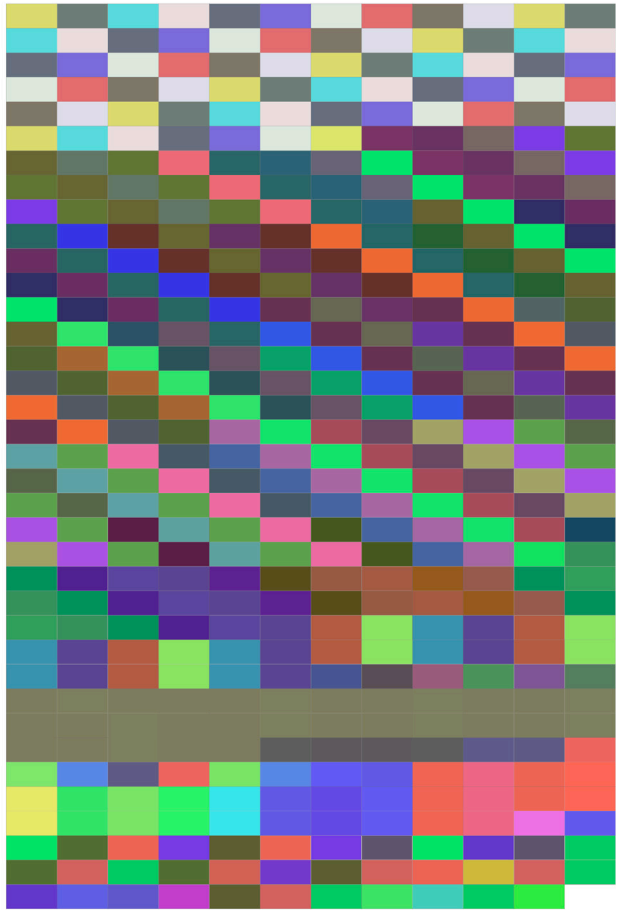




Es gibt kein wahres Ich, nur eine Entität, etwas Illusorisches
Photoshop
2017
Maße variabel

Ich kann es einfach nicht glauben, dass es nicht im All noch irgendwo was besseres als den Menschen gibt
Photoshop
2017
Maße variabel



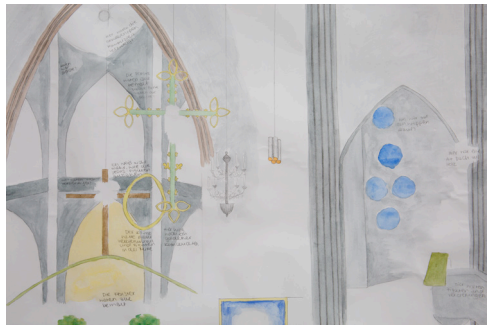


Dusel haben
Photoshop
2017
Maße variabel

ANLEITUNG ZUR ANEIGNUNG DER INNEREN STRUKTUR DER WELT

Mit Hilfe der sorgfältiger Ausführung diverser Regeln, welche das Sammeln, Ordnen und Umwerten einer bestimmten Abfolge von Buchstaben und Zahlen beinhalten, kann ein Code erstellt werden, dessen anschließende grafische Darstellung beispielhaft jene Strukturen illustriert, welche verborgen sind in jedem Gegenstand der Betrachtung und die zu lesen schwierig, dank besagter Vorgehensweise aber nicht unmöglich ist. Verspürt man selbst den Drang, diese jeder Sache immanenten Wahrheiten zutage zu fördern, so eröffnet sich diese Möglichkeit in der Durchführung der unten aufgeführten Schritte.

Als erster Schritt müssen zehn verschiedene philosophische Traktate – mindestens aber ein Kant, ein Montaigne und ein Rousseau – ausgewählt werden. Den Büchern entnimmt man jeweils jeden dritten Satz jeder fünfunddreißigsten Seite. Falls die Wörter „Sinn“, „Leben“, „Moral“ oder „Durchschnittsnutzenutilitarismus“ auf einer der betreffenden Seiten vorkommen sollten, so wird stattdessen jeder fünfte Satz entnommen, sowie jeder Punkt und jedes Komma als Wort – also „Punkt“ und „Komma“ – ausformuliert.
Der so gewonnene Text wird quantitativ analysiert, indem man die Buchstaben nach der Häufigkeit ihres Auftretens sortiert, wobei es von großer Bedeutung ist, dass jeder zweite Buchstabe – außer die Vokale – in eine Zahl, der seiner Stelle im Alphabet entspricht, umgewandelt wird.
Die Ziffern, die aus dem Text generiert wurden, werden nun hintereinander gereiht, sodass sich eine Abfolge aus Zahlen ergibt. Diese wird in zehnstellige Blöcke aufgeteilt, die als Telefonnummern dienen. Die erarbeiteten Telefonnummern werden nun angerufen. Falls die Nummer tatsächlich existiert, und der Anruf angenommen wird, müssen die ersten drei gesprochenen Wörter notiert werden. Existiert eine Nummer nicht, oder geht der Angerufene nicht ans Telefon, so wird stattdessen die Anzahl der Sekunden, die der erfolglose Anruf dauert sowie die eigene Herzschlagfrequenz während des Wartens gezählt. Die gewonnenen Wörter werden in eine beliebige Internet – Suchmaschine eingegeben. Es wird nun das jeweils dritte Suchergebnis ausgewählt, eventuell vorhandenem Text werden alle Wörter, die mehr als neun Buchstaben haben, entnommen.
Die Zahlen, die aus den nicht angenommenen Anrufen erarbeitet wurden, werden nun in vierstellige Blöcke aufgeteilt, und – soweit sinnvoll – abwechselnd als Datum und Uhrzeit genutzt, zu deren zeitlichem Eintreten der Fernseher eingeschaltet und der fünfte Kanal ausgewählt wird. Das laufende Programm wird nun zehn Minuten geschaut, wobei jedes siebte Worte sowie die Anzahl aller gesprochenen „und“ notiert werden soll.
All die Zahlen werden nun als Wörter ausgeschrieben und zusammen mit den anderen Worten rückwärts ausbuchstabiert, wobei jeder Buchstabe, der einer ungeraden Zahl in der Abfolge des Alphabets entspricht, durch eine Silbe ersetzt wird, die der ersten Silbe des Namens einer Person, deren Geburtstag man im vergangenen Jahr vergessen hat – qualitativ sortiert nach Fatalität der Auswirkung, die die versäumte Gratulation nach sich zog – entspricht.
Anschließend wird ein Buch oder ein Film ausgewählt, in dem eine Liebesgeschichte thematisiert wird (verfasst zwischen 1540 und 2010; der Name des Autors bzw. Regisseurs muss mindestens drei Mal den Vokal „a“ enthalten). Falls ein Buch gewählt wurde, wird nun die hundertste Seite genutzt, bei einem Film jeder zwanzigste Satz notiert. Der Text der Buchseite bzw. der Text, der aus den notierten Sätzen entstanden ist, wird nun mit Hilfe der zuvor aus Internetsuche und Fernsehen gewonnenen Worte umkodiert. Dazu wird die Anzahl der Buchstaben jedes Wortes als Ziffer genutzt. Die Ziffern stehen für die Stellen im Text, an denen das jeweilige Wort entnommen wird – bei der Zahl zwanzig wird also das zwanzigste Wort genommen. Diese Wörter wiederum werden in den anfangs erstellten Code aus Zahlen und Buchstaben, gewonnen aus den Philosophietexten, eingespeist.
Des weiteren bestimmt die Anzahl der Sommersprossen einer fremden Person, welcher man in Bus, Bahn, oder Tram begegnet, geteilt durch vier, die Anzahl der Minuten, die man mit dem Ansehen lustiger Tiervideos, welche entfernte Verwandte und Bekannte via Social Media im Laufe des letzten Jahres geteilt haben, verbringt (falls der unwahrscheinliche Fall eintritt, keine sommersprossige Person in öffentlichen Verkehrsmitteln anzutreffen, so kann alternativ in eben jenen auch die Anzahl an Personen, die mehr als einen Sitzplatz für sich beanspruchen, über die Dauer von einem Monat gezählt werden – diese aber nicht durch vier teilen!). Das gesehene Videomaterial wird auf die Menge der Katzen, die darin vorkommen, untersucht. Diese Zahl bestimmt nun die Stellen, auf die der durch vorangegangene Schritt erstellte Code reduziert wird – also z.B. jede vierzigste Stelle des Codes.
Dieser reduzierte Code wird nun in einen Hexadezimal – Code umgewandelt, wobei nur kleingeschriebene Buchstaben benutzt werden dürfen. Die Ziffern und Buchstaben werden der Reihe in sechsstellige Abschnitte aufgeteilt, die, eingegeben in das Farbwahlfeld eines zwischen den Jahren 1990 und 2017 entwickelten Bildbearbeitungsprogramms für Pixelgrafiken, oder aber einer spezifisch dafür angefertigten Website, eine ihnen entsprechende Farbe anzeigen. Die Farben werden letztendlich in ein vorgefertigtes Schema aus zwei auf drei Zentimeter großen rechteckigen Feldern übertragen, dessen Anzahl in jeder Zeile zwölf betragen muss.



(Detail)

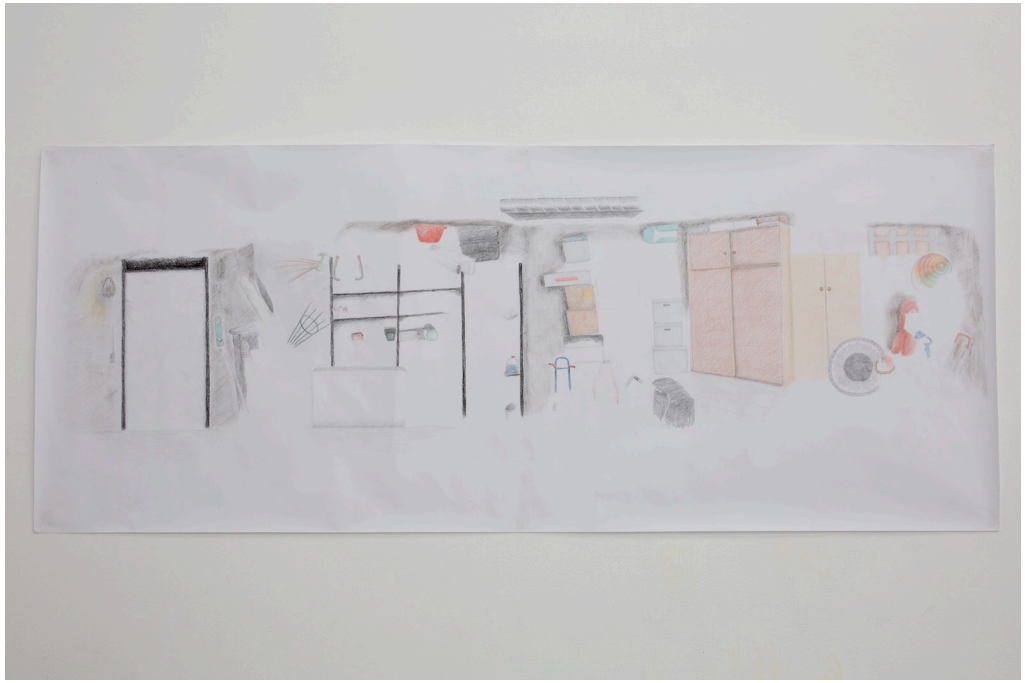
(Detail)

(Detail)

(Detail)

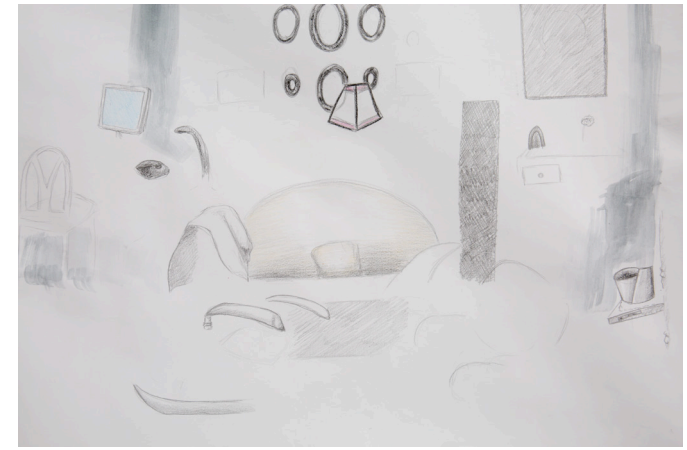
(Detail)

(Detail)



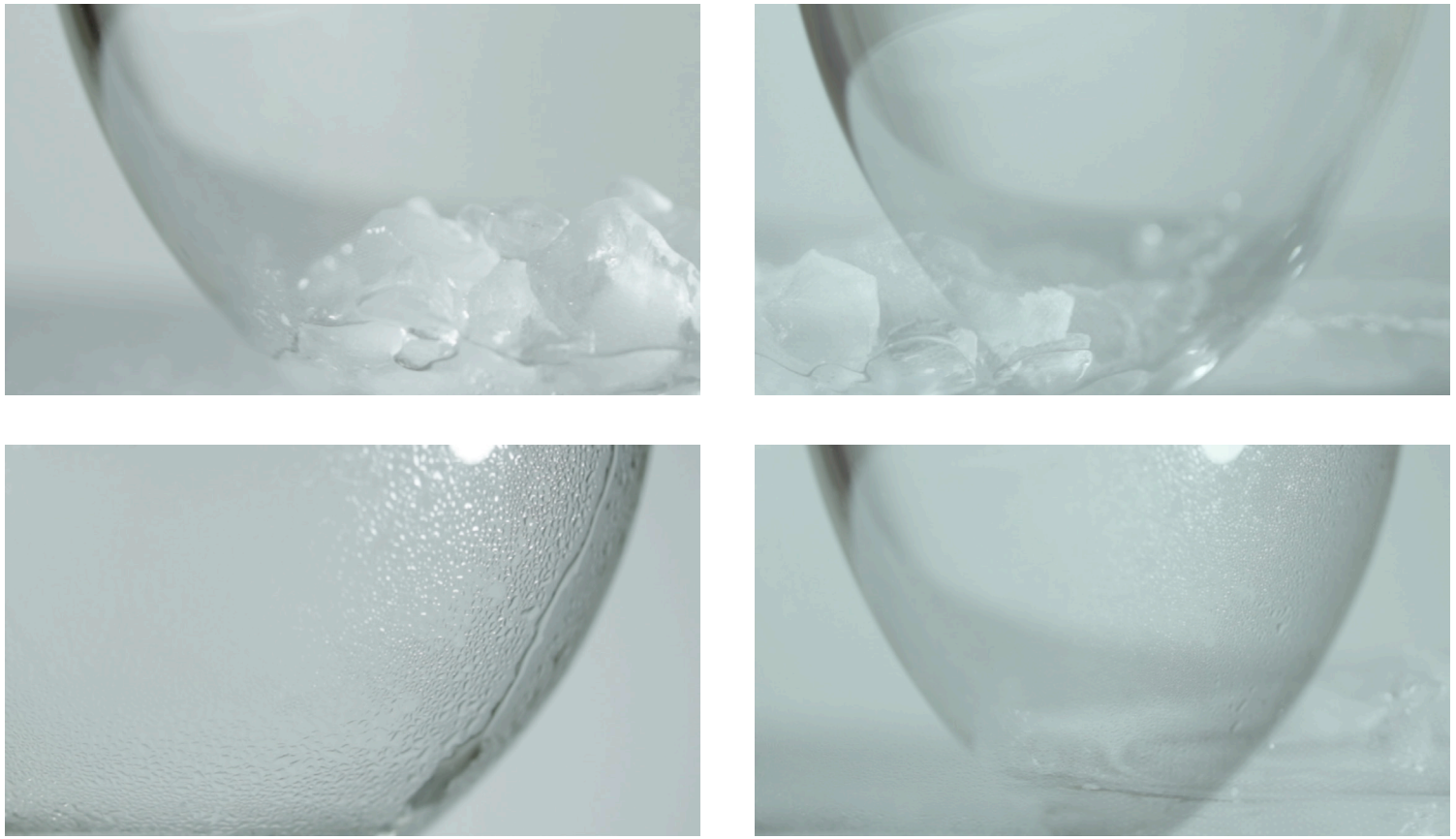
(Detail)

(Detail)

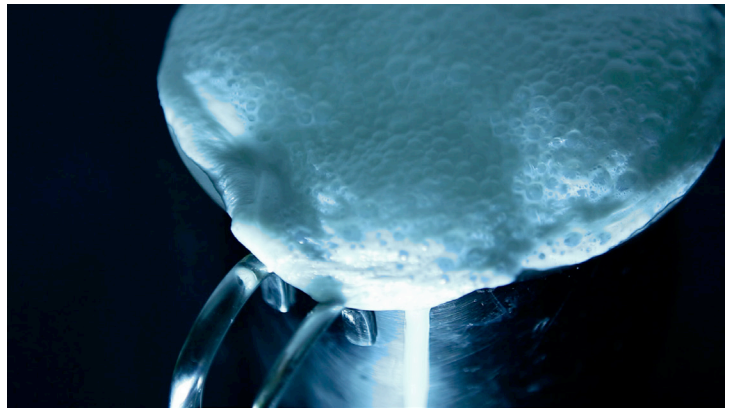


(Detail)

Ohne Titel (Serie)
Bleistift, Bunststift und Auarell auf Papier
2016-17
Maße variabel



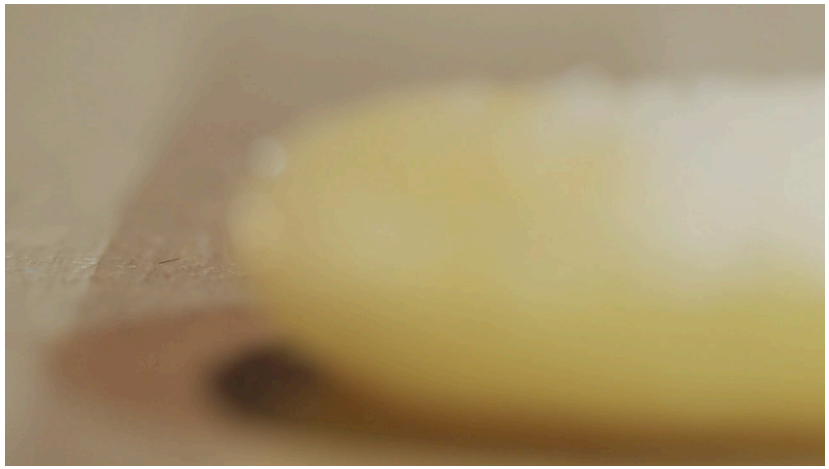
Ohne Titel
Videostills
2016
02:57 Min.

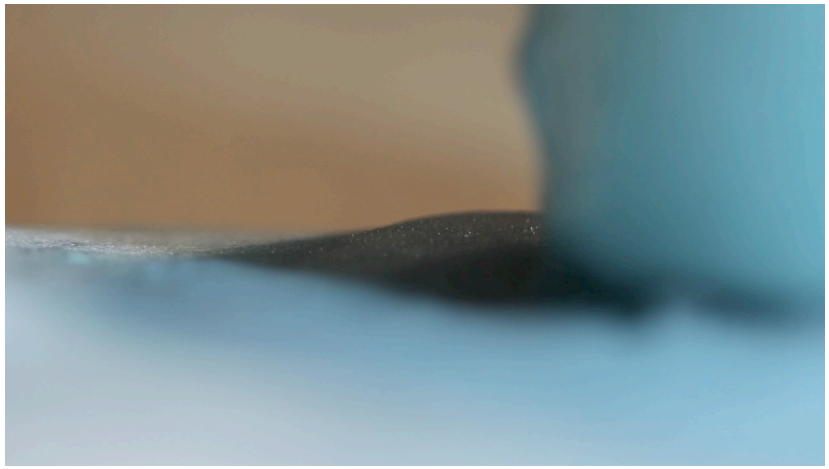


The Horrors of Reality
Videostills
2016
04:23 Min.

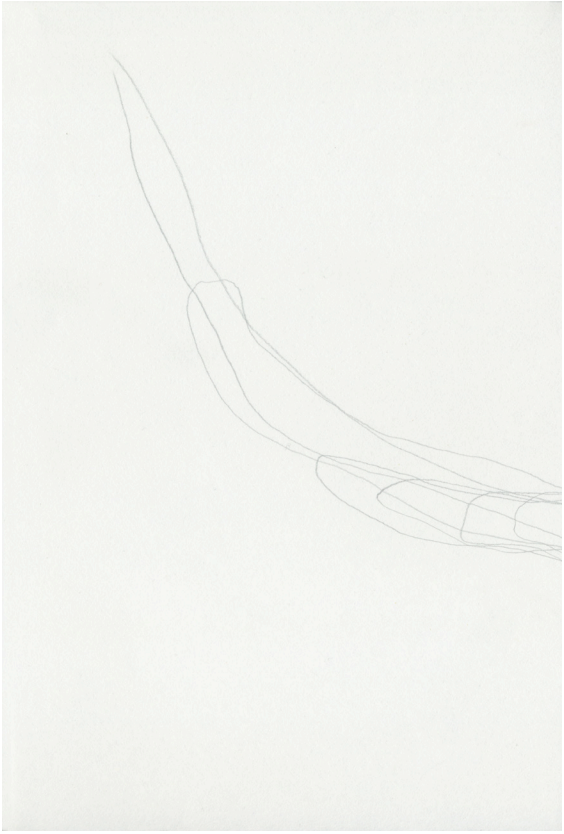
Panta rhei
Stifte, Papier, Holz
2015

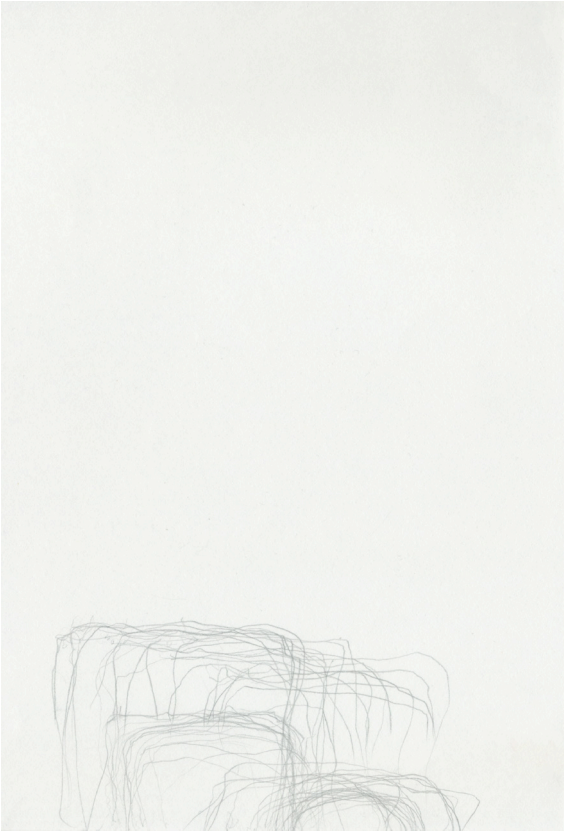
(Details)

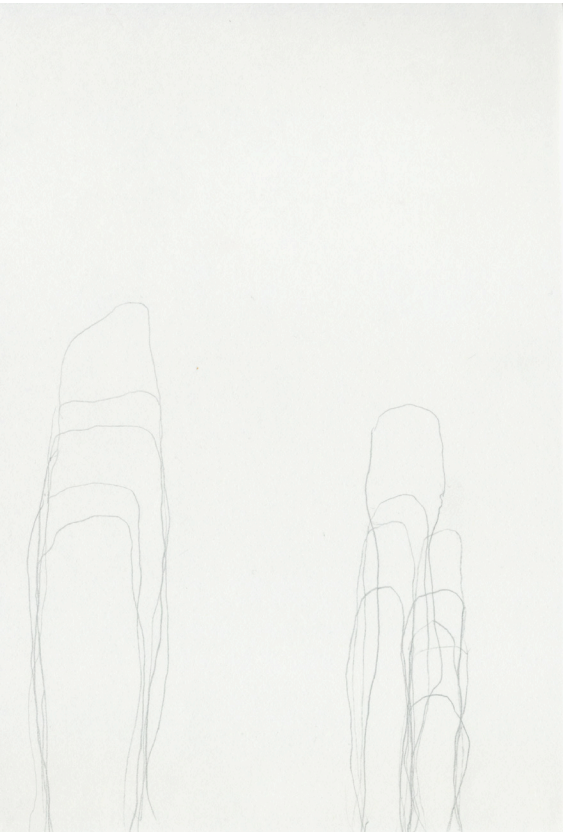


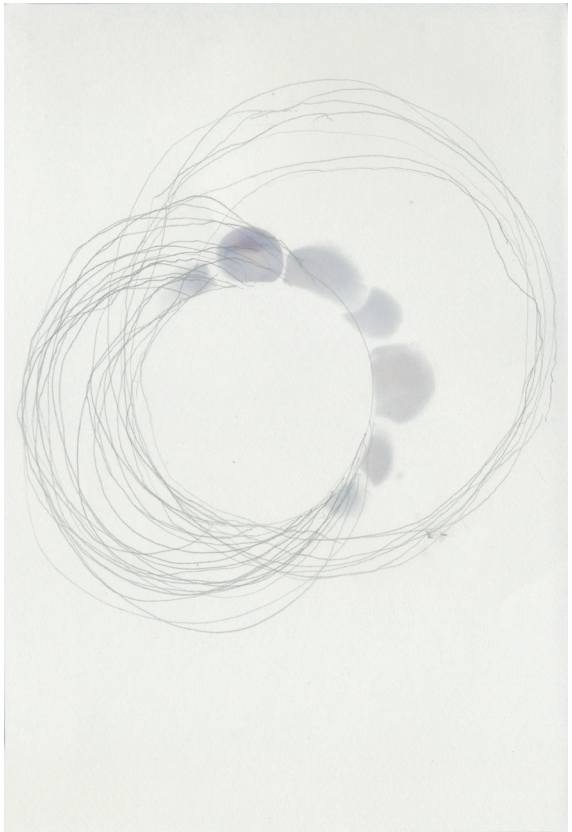


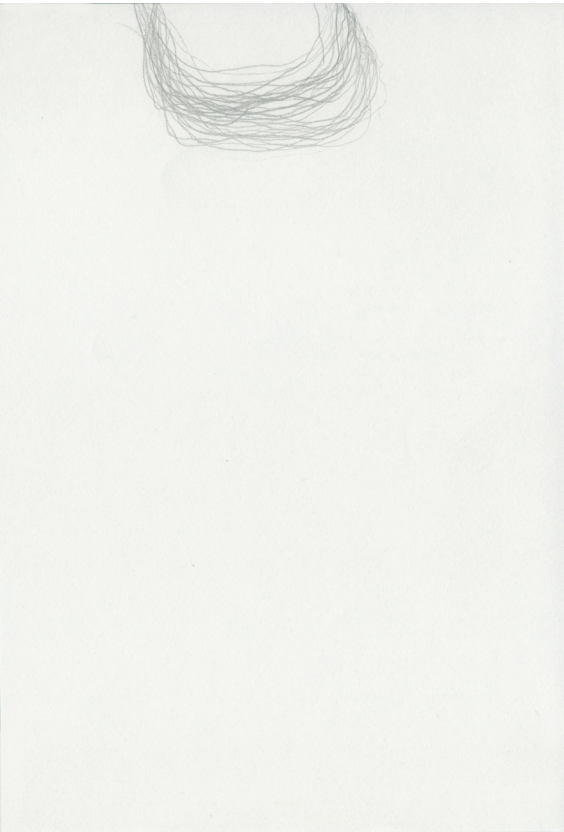
Ohne Titel
Stop-Motion-Video
2015
02:43 Min.

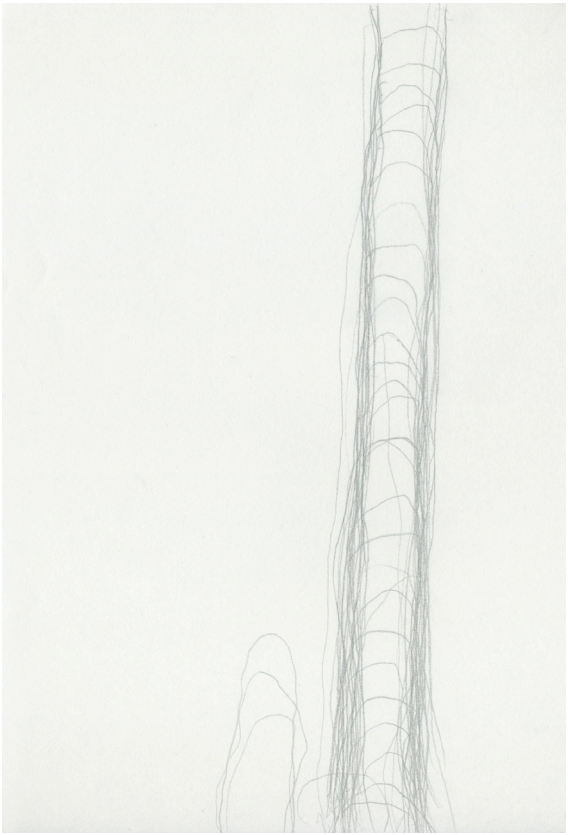


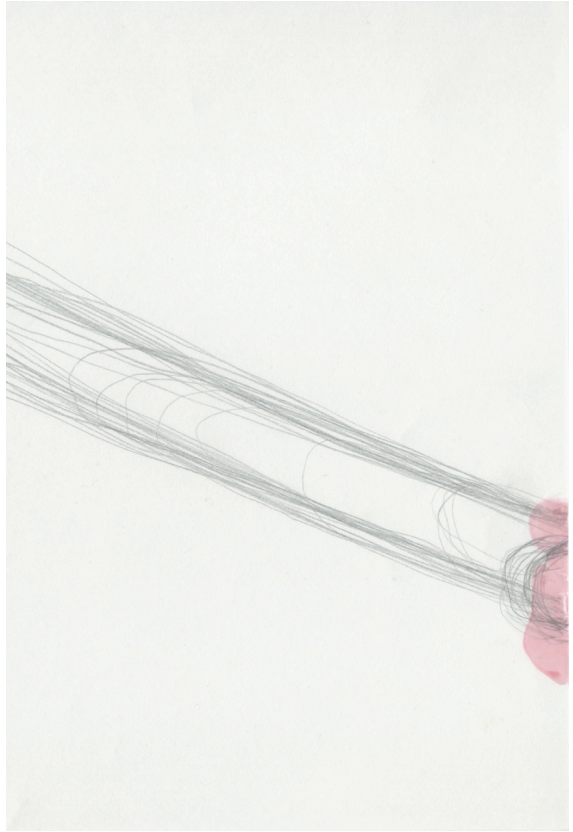


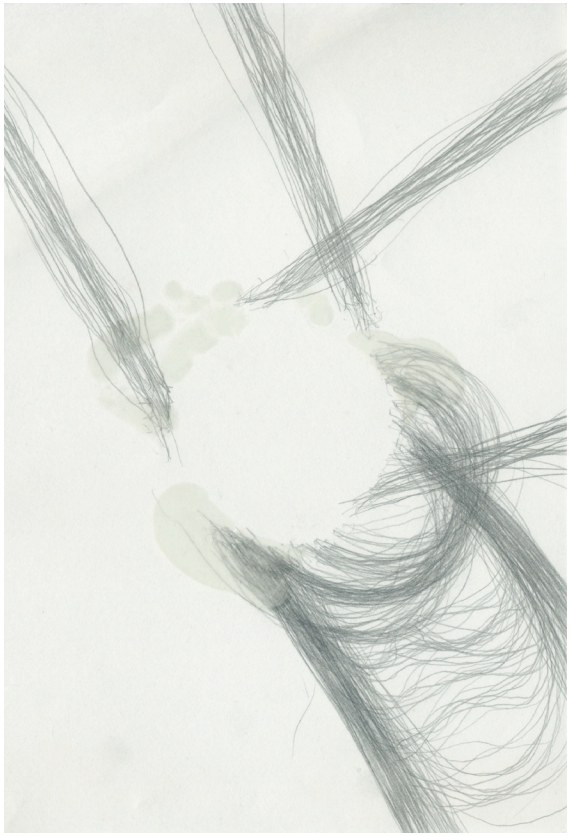






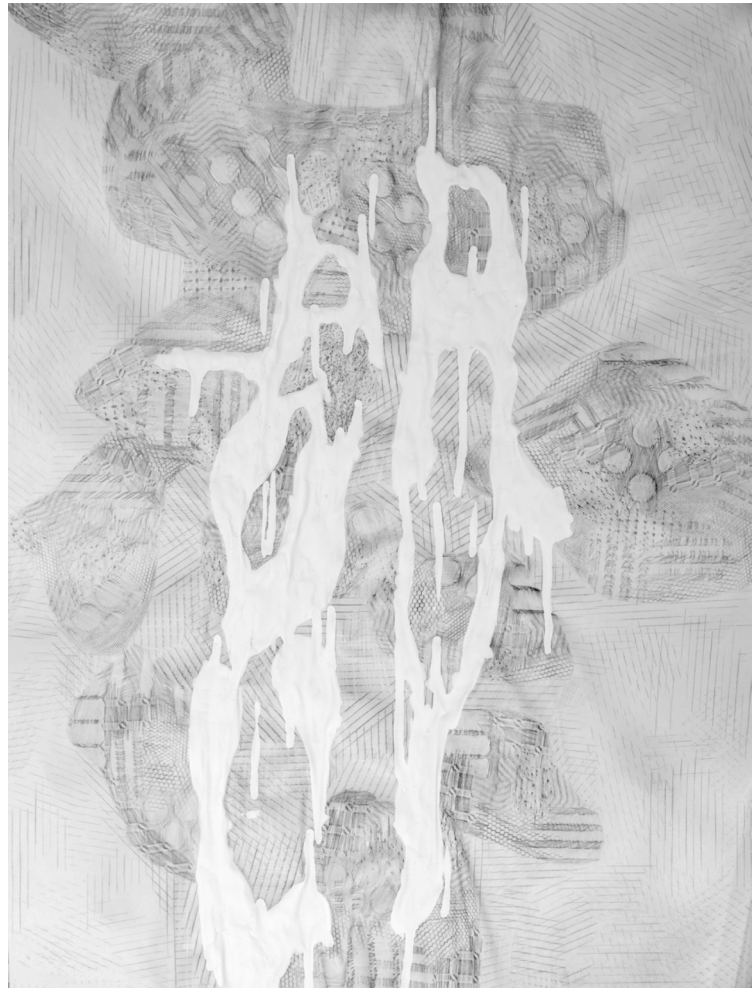






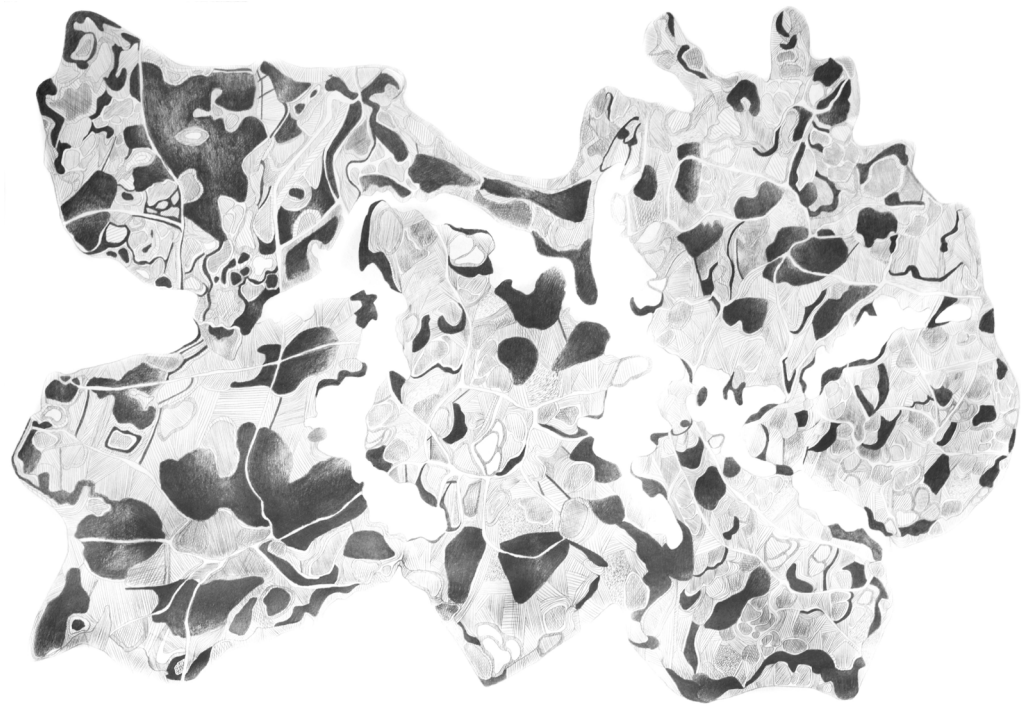
Vanitas (Serie)
Bleistift und Kerzenwachs auf Papier
2015
14,8 x 21 cm

Ohne Titel
Bleistift auf Papier
2014
35 x 50 cm



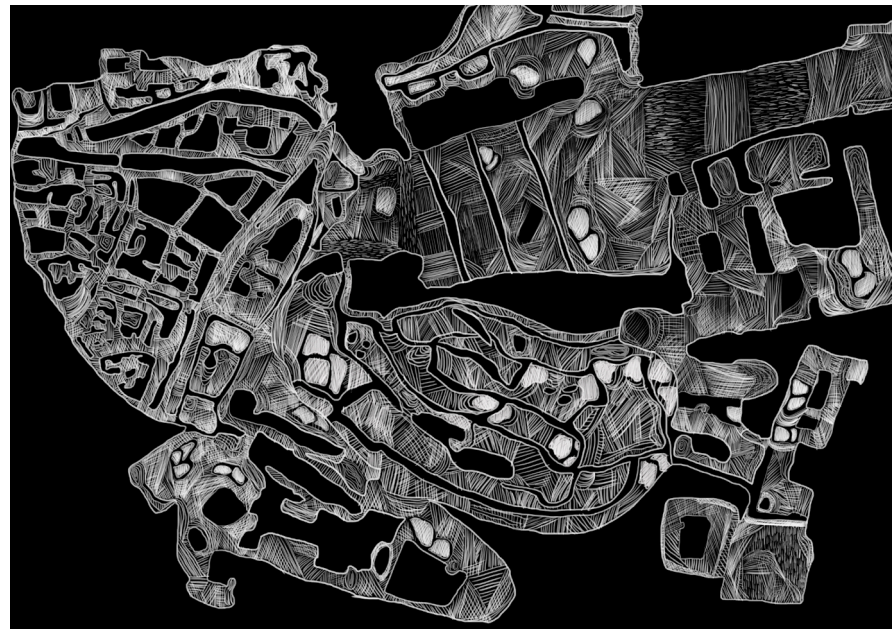
Ohne Titel
Bleistift und Gouache auf Papier
2014
35 x 46 cm

Ohne Titel
Pastellkreiden auf Papier
2014
50 x 70 cm



Ohne Titel
Bleistift auf Papier
2014
40 x 58 cm

Ohne Titel
Bleistift und Garn auf Papier
2014
40 x 58 cm



Ohne Titel
Photoshop-Zeichnung
2014
Maße variabel

VITA

1995 geboren in Nürnberg

ab 2014 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg (Kunstpädagogik) in der Klasse Flinzer

AUSSTELLUNGEN

Jahresausstellung, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, 2015

Ausstellung „Der scheue König“, Kunstverein Bamberg, 2015

Jahresausstellung, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, 2016

Ausstellung „Into The Void“, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, 2017

Jahresausstellung, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, 2017